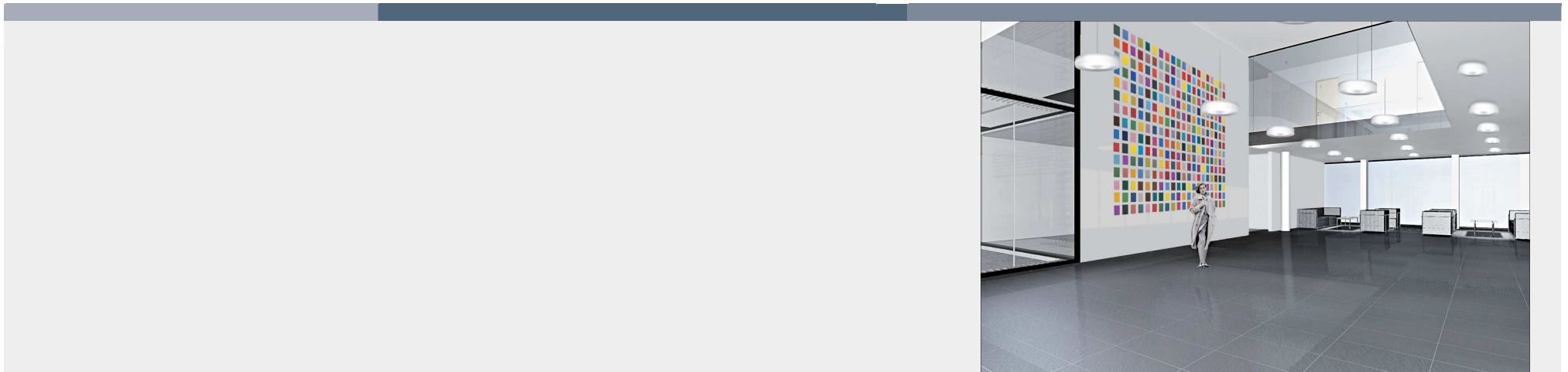


**FOYER**



Entscheidungsvorlage für die Sitzung des  
Kunstbeirates am 10. Mai 2011



### Ziel des Wettbewerbes

Ziel des Wettbewerbs war es, Entwürfe für die beiden Standorte Foyer und unterirdischer Tunnel zu erhalten, die sowohl der Nutzung durch Abgeordnete und Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen als auch allen funktionalen Anforderungen gerecht werden und gleichzeitig dem Anspruch dieser Standorte angemessen sind.



### Verfahren

Der Wettbewerb wurde als Nichtoffener Wettbewerb ausgeschrieben.

Es wurden je Standort acht Teilnehmer von einem Auswahlgremium, das sich aus zwei externen Kunsthistorikern und Vertretern der Verwaltung des Deutschen Bundestages sowie der Bauverwaltung zusammensetzte, am 11. März 2010 ausgewählt und am 23.3.2010 vom Kunstbeirat des Deutschen Bundestags bestätigt.

Folgende 16 Künstler wurden zur Teilnahme an dem Wettbewerb eingeladen:

#### Standort Foyer:

Luca Frei, Malmö (Schweden)  
Tue Greenfort, Berlin  
Irene und Christine Hohenbüchler, Berlin / Wien  
Maik und Dirk Löbbert, Köln  
Michaela Meise, Berlin  
Tomas Sarceno, Frankfurt  
Jehudit Sasportas, Ashod (Israel)  
Peter Wüthrich, Bern (Schweiz)

#### Standort Tunnel:

Franz Ackermann, Berlin  
Benjamin Bergmann, München  
Mariana Castillo Deball, Berlin / Amsterdam  
Gunda Förster, Berlin  
Ulrich Görlich, Stäfa (Schweiz)  
Bernhard Kahrman, Stuttgart  
Christina Kubisch, Hoppegarten bei Berlin  
Martha Rosler, New York (USA)

Die Auslobungsunterlagen wurden den Teilnehmern am 25.03.2010 zugesandt.

**Auszug aus dem Auslobungstext:**

**Foyer**

**3.1.2 Die Aufgabe**

Für den Eingangsbereich des Gebäudes soll ein künstlerisches Konzept entwickelt werden, welches der Bedeutung des Hauses als öffentlich zugängiges Gebäude gerecht wird und zur Identifikation der Mitarbeiter mit dem Gebäude beiträgt.

Für das Foyer wird eine künstlerische Arbeit gewünscht, die als zwei- oder mehrteilige Arbeit entwickelt werden soll. Diese kann sich im Bereich des Foyers und dessen Übergangszone sowie in dem angrenzenden Luftraum verorten .

**3.1.4 Kostenrahmen**

Für das Kunstwerk ist insgesamt eine Kostenobergrenze von 110.000,- €(inkl. MwSt.) vorgesehen, die nicht überschritten werden darf. (...)

### Preisgerichtssitzung

Das Preisgericht trat am **24. Juni 2010** in der folgenden Zusammensetzung unter Vorsitz von Frau Leonie Baumann zusammen:

#### Stimmberechtigte PreisrichterInnen:

Leonie Baumann, Kunstkritikerin

Dr. Stefanie Kreutzer, Kuratorin

Barbara Trautmann, Künstlerin

Hans Hemmert, Künstler

Prof. Dr. Norbert Lammert, Vorsitzender des Kunstbeirats des Deutschen Bundestages

Dr. h.c. Wolfgang Thierse, Vorsitzender der Bau- und Raumkommission des Deutschen Bundestages

Rita Ruoff-Breuer, Präsidentin Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung

Gerhard Lieb, Architekt, Freudenstadt

#### Stellvertretender Preisrichter:

Phillipp Fritzsche, Künstler (Vorschlag BBK Leipzig)

Frank Schuppel, Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung

### Ergebnis

#### Foyer

Stimmen (pro/contra)

1. Preis – Arbeit 1308  
Peter Wüthrich, Bern / CH 7:1

2. Preis- Arbeit 1311  
Maik und Dirk Löbbert, Köln und Münster 6:2

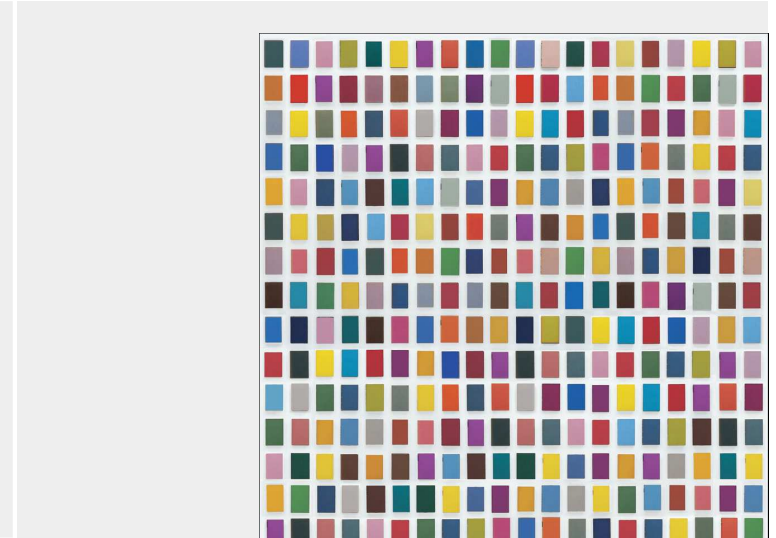
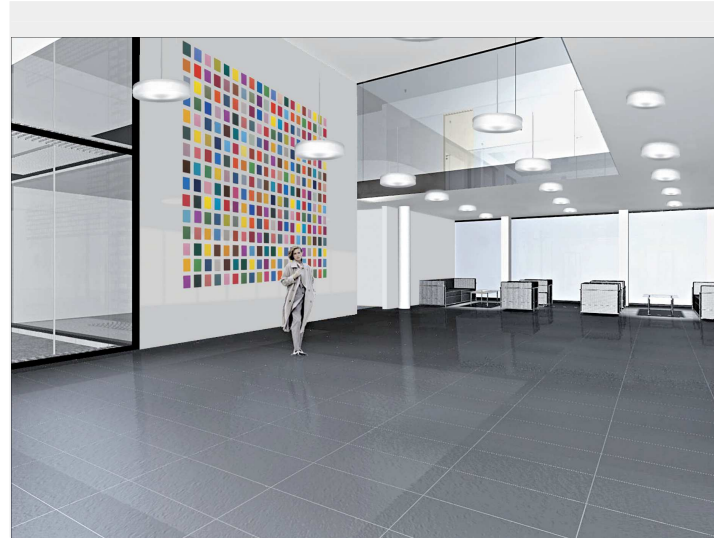
### Empfehlung des Preisgerichts

#### Foyer

Das Preisgericht empfiehlt mit 7:1 Stimmen (pro/contra), den 1. Preis mit der Realisierung zu beauftragen unter dem Hinweis, dass die Auswahl der Bücher im Sinne einer „Buchkultur“ erfolgen soll, d.h. es dürfen keine weltanschaulichen und religiösen Gefühle verletzt werden.

## Foyer 1. Preis: Arbeit 1308

Peter Wüthrich, Bern /CH



### Beurteilung durch das Preisgericht:

Im Foyer und im 1. OG schlägt der Verfasser für die Stirnwände zwei Wandinstallationen vor, die aus jeweils 300 realen Büchern bestehen. Mit Speziallack konserviert, werden sie in einer strengen geometrisch nahezu quadratischen Form angeordnet und direkt an der Wand angebracht.

Das Preisgericht sieht in diesem skulptural wirkenden, auf den ersten Blick abstrakt farbigen, aber bei näherem Hinsehen sehr differenzierten und vielschichtigen Entwurf eine gelungene Lösung der gestellten Aufgabe.

Die Bücher, geradezu ein Monument der Buchkultur, transportieren ein kulturelles Erbe und ihre Materialität wird gerade im digitalisierten Zeitalter zunehmend an Bedeutung gewinnen.

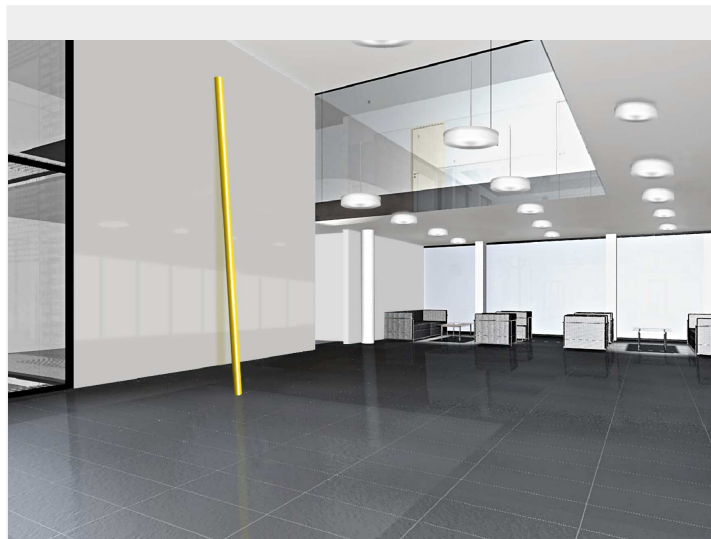
Der mit der Anzahl der Bücher gegebene symbolische Verweis auf die Individualität der Abgeordneten im Bundestag wurde als zusätzliche poetische Qualität gesehen.

Mit der Realisierungsempfehlung für diese Arbeit werden die Standorte im Eingangsbereich und im 1. OG einen zeitgemäßen und vielschichtig lesbar künstlerischen Akzent bekommen, der den Betrachter immer wieder inspirieren wird.

## Foyer 2. Preis: Arbeit 1311

Beurteilung durch das Preisgericht

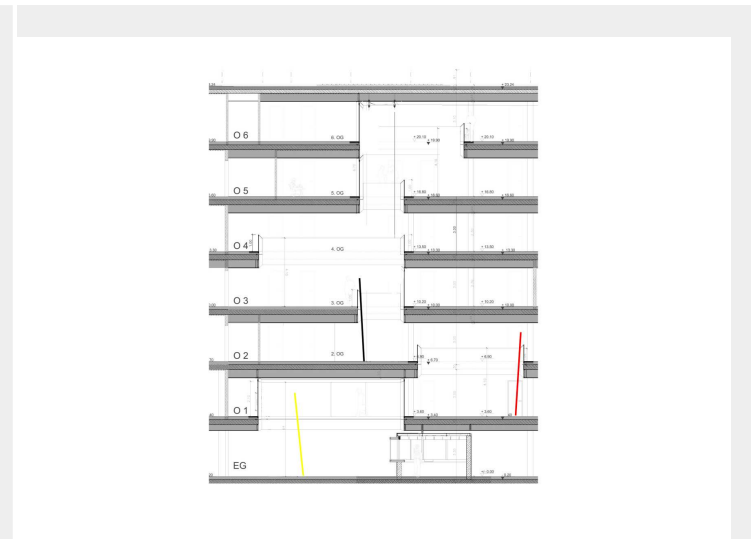
Maik und Dirk Löbbert, Köln und  
Münster



### Beurteilung durch das Preisgericht:

Die mit dem 2. Preis ausgezeichnete Wettbewerbsarbeit Gold-Rot-Schwarz besteht aus drei Stelen in den Farben der deutschen Flagge. Ein goldener fünf Meter hoher, schlanker Stab lehnt sich im Erdgeschoß an die zentrale Wand des Foyers und ragt damit in den Luftraum der ersten Etage. Ein zweiter, roter Stab lehnt sich im 1. OG ans Geländer und ragt in den Luftraum der 2. Etage. Der dritte, schwarze Stab befindet sich wiederum im 2. OG und ragt damit bis hoch ins 3. OG.

Die Arbeit schafft es, in einer formal überzeugenden Weise, den architektonischen Entwurf des versetzten Luftraumes zu bespielen und zu spiegeln. Von den verschiedenen Stockwerken aus gesehen eröffnet die Arbeit je unterschiedliche Blickbezüge. Steht man beim Betreten des Foyers erst einmal nur dem goldfarbenen Stab gegenüber, so



hat der Besucher auf den zweiten Blick die Möglichkeit, alle drei Teile der Arbeit zu sehen und zusammen zu denken.

Dieses visuelle Zusammenspiel der einzelnen Teile spiegelt zum einen das architektonische Spiel der Durchblicke wieder, und steht für die gewünschte Kommunikationsmöglichkeit über alle Stockwerke hinweg.

Im Vergleich zu dem zur Realisierung empfohlenen Beitrag vermisst die Jury jedoch eine weitergehende Vielschichtigkeit in den Betrachtungsmöglichkeiten.